

Gemeindebrief Oberer Zenngrund

Nr. 107 - April / Mitte Juni 2021

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Oberzenn und Urphertshofen
Unteraltenbernheim, Egenhausen und Unternzenn



Sonnenstrahlen durchfluten die Wipfel des Waldes

Foto: Fritz Arnold

Andacht

Liebe Gemeinde!

haben wir da nicht etwas vergessen?

Was denn? Ach ja, da war doch eigentlich immer Konfirmation! Stimmt, an Palmsonntag ging es sonst los mit den Konfirmationen in unseren Gemeinden, bis weit nach Ostern.

Und jetzt? Keiner wurde konfirmiert. Der Gottesdienst wäre schon möglich, doch das Feiern danach würde nicht gehen. Die Familie darf nicht zusammenkommen.

Was ist jetzt mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden? Wir hoffen, dass wir im Sommer das Fest nachholen können und sie dann ihren Glauben und ihre Taufe bekräftigen.

Doch sicher wissen wir das nicht. Keiner weiß, was da noch kommt.

Unser kirchliches Leben ist ganz schön durcheinandergelassen. Große Feste wie Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten konnten wir im vergangenen Jahr nicht einfach so feiern. Kasualien wie Konfirmation, Taufe, Hochzeiten, Beerdigungen dürfen keine großen Familienzusammenkünfte sein. Einige von Ihnen haben es selbst erlebt. Auch runde Geburtstage oder Hochzeitsjubiläen mussten warten.

Wie ist da Glaubensleben möglich?

Andacht

Vielleicht hilft uns ein Blick auf die alte Kirche. Da gab es keine großen kirchlichen Feste, oder Familienfeiern zu Kasualien.

Wichtig allein war die Taufe. Sie war die Aufnahme in die Kirche, die Bedingung für den Empfang des Abendmahls und das Versprechen, dass Gott immer zur Seite steht.

Selbst noch im Mittelalter bei Martin Luther gab es keine Konfirmation. Er deutete den Satz aus Römer 6,3 - „Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Jesus Christus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln“ - in seinem kleinen Katechismus damit:

„Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.“

Es geht gar nicht darum, einmal im Leben eine Konfirmation zu feiern und seinen Glauben und seine Taufe zu bestätigen. Wir sollen **täglich** Konfirmation feiern.

Es kommt nicht auf die großen Familienfeste an – sie sind schön, keine Frage. Wer hat nicht gern die ganze Familie um sich – die Taufe hat den Anfang gemacht, auf sie sollten wir jeden Tag zurückblicken und uns an das Versprechen erinnern: Gott ist bei uns, er gibt uns seinen Geist, der uns Kraft gibt nach Gottes Willen zu handeln und ihm nachzufolgen.

Ich wünsche ihnen viel Freude mit der Erinnerung an ihre Taufe. Als kleine Hilfe dazu haben Sie damals einen Taufspruch bekommen. Lesen sie ihn doch mal in der Bibel nach!

Ich bin mir sicher er tut ihnen gut!

Ihr Pfarrer

Leonhard Hewelt

Regelmäßige Veranstaltungen

Vorerst nicht:

- **TeenieClub**
- **Jugendgruppe**
- **Krabbelgruppe Obernzenn**
(Ansprechpartnerin: Jaqueline Schmidt Tel. 09844 978812)
- **Krabbelgruppe Unteraltenbernheim**
(Ansprechpartnerin: Tina Hülf, Tel. 09107 / 693)
- **Kindergottesdienste**
- **Posaunenchor**
- **Frauen-Frühstücks-Treff**
- **Frauenkreis Obernzenn**
- **Seniorenkreis Obernzenn**
- **Seniorenachmittag Unteraltenbernheim**
- **MAKS**
(Ansprechpartnerin: Heike Arold, Tel: 0 98 44 / 97 81 75)



Wie bei allen Veranstaltungen müssen wir unter Umständen kurzfristig absagen oder Änderungen vornehmen. **Bitte achten Sie** deshalb auf Nachrichten in der Zeitung, im Schaukasten und auf Aushängen (oder evtl. auch in Ihrem Briefkasten).

Jubelkonfirmationen - zum Teil mit neuen Terminen

Obernzenn:

Silberne Konfirmation wie geplant am **18. Juli 2021** in Obernzenn. Über das Nachholen der Goldenen Konfirmation von 2020 wird der Kirchenvorstand noch entscheiden.

Unteraltenbernheim:

Silberne Konfirmation verlegt auf den 26. September 2021 in Unteraltenbernheim (trotz Bundestagswahl).

Unternzenn/Egenhausen:

Goldene, Diamantene, Eiserne und Gnaden-Konfirmation (von 2020) **verlegt auf den 29. Mai 2022** in Unternzenn.

Ich habe in mehreren Gesprächen mitbekommen, dass jungen und älteren Jubelkonfirmanden gerade das Zusammentreffen und der Austausch mit den MitkonfirmandInnen sehr wichtig ist – und das wird vor allem bei einer so großen Gruppe wie in Unternzenn in diesem Sommer im Gasthaus sicher nicht möglich sein; daher haben wir neue Termine festgelegt und hoffen, dass wir uns dann unbeschwerter sehen und miteinander Erinnerungen austauschen können.

Alle JubelkonfirmandInnen aus Unteraltenbernheim und Unternzenn/Egenhausen bekommen demnächst auch schriftlich Nachricht von der Terminänderung.

W. Schmolinsky

Kirchenvorstandssitzungen

Die Termine der zurzeit nicht-öffentlichen Sitzungen wollen wir im Gemeindebrief veröffentlichen, damit Sie, wenn Sie ein Anliegen in den Kirchenvorstand einbringen möchten, den nächsten Sitzungstermin rechtzeitig wissen.

Der Termin der gemeinsamen Sitzung

Unteraltenbernheim/Unternzenn/Egenhausen

im Sportheim Unteraltenbernheim:

am 27.4. und 22.6. um 20.00 Uhr.

Die Kirchenvorstände **Obernzenn und Urphertshofen** tagen auch nicht-öffentlich.



Besondere Gottesdienste

Gründonnerstag

Dieses Jahr können wir den Gottesdienst am Gründonnerstag leider nicht als Tischabendmahl mit gemeinsamem Abendessen feiern – die Corona-Auflagen untersagen solche Veranstaltungen.

Wir feiern einen **Abendgottesdienst mit Abendmahl in der St. Gertraudskirche in Obernzenn**. Ganz auf die liebgewonnene Form wollen wir nicht verzichten: Wir feiern den Gottesdienst als „**Nacht der verlöschenden Lichter**“. Im Gedenken daran, dass alle Jünger Jesus allein gelassen haben, wird es in unserer Kirche immer dunkler – bis nur noch eine Kerze, die Jesuskerze brennt. Sie begleitet uns in die Nacht hinaus. In der Hoffnung, dass sie über den Karfreitag hinaus den Ostermorgen begrüßt. Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Sie!

Osternacht

Die Osternacht feiern wir in diesem Jahr in der **Martinskirche Unteraltenbernheim**. Wir beginnen am Ostersonntag, **4. April, um 6.00 Uhr** in der fast dunklen Kirche und erleben, was Dunkelheit in dieser Welt und in unserem Leben bedeuten kann; wir feiern die Auferstehung Jesu, erleben mit, wie das Licht die dunkle Kirche und diese Welt erhellt und feiern miteinander Abendmahl. Wir laden Sie und Euch herzlich ein! Auf das anschließende Frühstück müssen wir in diesem Jahr leider verzichten.



Gottesdienst im Freien am Fest Christi Himmelfahrt

am Donnerstag, 13.5.2021, **10 Uhr, am Hechelbuck** (zwischen Unteraltenbernheim und Hechelbach).

Alle Gemeinden des oberen Zenngrunds laden wir herzlich ein zum gemeinsamen Gottesdienst am Fest Christi Himmelfahrt. Wir feiern unter freiem Himmel einen Familiengottesdienst, bei dem wir gemeinsam mit den Kindern Abendmahl feiern (mit Traubensaft). Für Liedblätter und Sitzgelegenheiten ist gesorgt. Ob wir im Anschluss wieder zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen einladen können, wissen wir jetzt, Mitte März, noch nicht. Bei ganz schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst um 10 Uhr in der Martinskirche Unteraltenbernheim.

Reha Hewelts - Vertretung

Fast 2 Jahre ist es her, dass mir nach der schweren Lungenembolie ein zweites Leben geschenkt wurde.

Und trotzdem merke ich oft noch Beeinträchtigungen – die Lunge und das Herz waren zu stark angegriffen. Deshalb nehme ich jetzt die Chance wahr, eine Reha an der Ostsee zu machen (der Termin musste wegen der Coronaverordnungen verschoben werden). Mein Mann wird in dieser Zeit unsere Kinder betreuen und ebenfalls nicht im Dienst sein.

Für die Zeit vom 20.4. bis 14.5. werden unsere Kolleginnen in der Region für Sie erreichbar sein.

Die Vertretung hat:

20.4. - 25.4.	Pfarrerin Schmolinsky, Unteraltenbernheim	0 91 07 / 396
26.4. - 2.5.	Pfarrerin Boxdorfer-Nickel, Ickelheim	0 98 41 / 28 64
3.5. - 14.5.	Pfarrerin Müller, Ipsheim	0 98 46 / 237.

Mit den besten Grüßen

Ihre Pfarrerin

Simone Hewelt

Spendenkonto Unteraltenbernheim, Unternzenn u. Egenhausen

Für die Kirchengemeinden Unternzenn und Egenhausen hatten wir seit langen Jahren ein Konto bei der Sparkasse, auf das wir Klingelbeutel, Kollekten und alle Spenden bar eingezahlt haben; viele von Ihnen haben über die Sparkasse Ihre Spende an die Kirchengemeinden Unternzenn oder Egenhausen überwiesen oder haben die Spende bar eingezahlt. Nachdem die Sparkassenfiliale Obernzenn zum 1.3.2021 geschlossen hat, mussten wir unser dortiges Konto auflösen. Alles Bargeld (Ihre Spenden, Klingelbeutel, Kollekten und die Spenden der Gottesdienste) wird jetzt auf das schon bestehende Konto bei der Raiffeisenbank Obernzenn eingezahlt werden; Frau Binder bucht jede Einzahlung oder Überweisung dann für die jeweilige Kirchengemeinde Egenhausen, Unternzenn oder Unteraltenbernheim. Jeder Klingelbeutel, jede Kollekte und jede Spende kann eindeutig einer bestimmten Kirchengemeinde zugeordnet werden, das hat die letzten Jahrzehnte schon für das gemeinsame Konto von Egenhausen-Unternzenn problemlos funktioniert.

Das gemeinsame Spendenkonto für die 3 Kirchengemeinden der Pfarrei Unteraltenbernheim lautet: Konto IBAN DE90 7606 9372 0005 9152 36 (Kontoinhaber: Ev.-Luth. Pfarramt Unteraltenbernheim) – so steht es auch auf der vorletzten Seite des Gemeindebriefes. Bitte verwenden Sie die Überweisungsträger der Sparkasse nicht mehr. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Konfirmationen - neue Termine

Als nach Jahresbeginn absehbar wurde, dass die Konfirmationen im Frühjahr nicht als Familienfeste gefeiert werden können, haben wir begonnen, alle Konfirmationen zu verlegen. **Im nächsten Gemeindebrief stellen wir Ihnen die KonfirmandInnen vor** und schreiben Ihnen genau auf, wer in welchem Gottesdienst Konfirmation feiert; hier zunächst die Daten und Orte.

Obernzenn

Die Konfirmationen werden am Wochenende 2. – 4. Juli 2021 gefeiert, beginnend mit der Beichte am Freitag und den Konfirmationsgottesdiensten am Samstag um 10.00 Uhr und am Sonntag um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr. Geplant ist, die Konfirmationen im Gemeindehaus Obernzenn zu feiern, bei schlechtem Wetter sind alle in der Martinskirche Unteraltenbernheim willkommen.

Unternzenn und Egenhausen

Die Konfirmation wird am Sonntag, 4. Juli, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria in Unternzenn gefeiert; wie gewohnt ist die Beichte am Samstag davor.

Unteraltenbernheim

Die Konfirmationen werden am Sonntag, 18. Juli, und am Sonntag, 25. Juli, jeweils um 9.30 Uhr in der Martinskirche Unteraltenbernheim gefeiert; die Beichte ist jeweils am Samstag davor.



Gratlik Pfeifer

Der Regenbogen ist ein Symbol für die Treue Gottes. Gott hat die Menschen gesegnet und versprochen, sie zu bewahren. Als Taufsymbol bedeutet der Regenbogen: Gott ist dir treu. Er sorgt sich um dein Wohlergehen.

1. Buch Mose, Kapitel 9, Verse 9–16

Elternabend der neuen Konfirmandengruppe

Mit den „neuen“ Konfirmandinnen und Konfirmanden (die im Jahr 2022 Konfirmation feiern möchten) und mit ihren Eltern wollen wir uns am Mittwoch, 16. Juni 2021 abends treffen.

Der Vorstellungsgottesdienst ist für den 27. Juni 2021 geplant. Dazu werden noch alle eigens eingeladen, Ort und Uhrzeit werden dann auch bekannt gegeben. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Neues vom Kindergarten



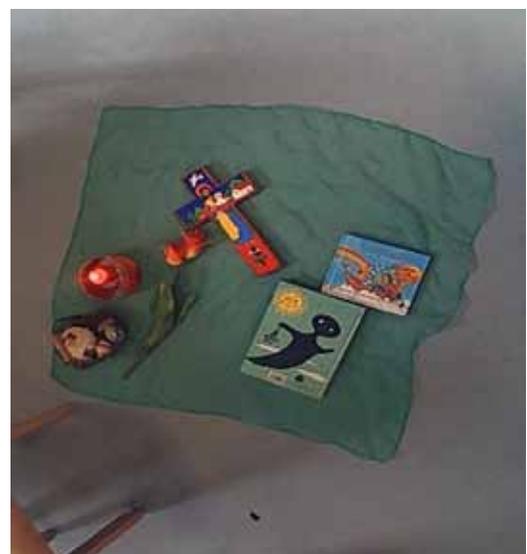
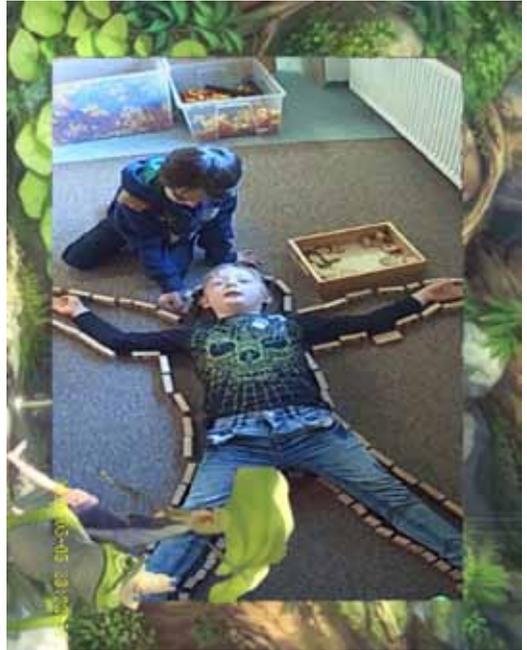
Ein Stück Normalität..... 😊
.... zumindest für eine Woche.

Nach der Lockdown-Verkündung im Dezember durften wir Ende Februar, für ganze 5 Tage wieder alle Kinder in unserer Kita begrüßen. Nur 5 Tage deshalb, da wir leider die darauffolgende Woche im März wieder in den Notbetrieb zurück mussten.

„Inzidenzwert – 100“ ist hier das Schlagwort!

Bei einer Überschreitung müssen in Bayern die betreffenden Landkreise in den Notbetriebsmodus. Unterschreiten wir den Inzidenzwert von 100, dürfen wir in den eingeschränkten Regelbetrieb übergehen und somit alle Kinder willkommen heißen.

Wie bereits abzusehen hat es sich bestätigt, dass diese Strategie ein großes Durcheinander mit enormen organisatorischen Aufwand mit sich bringt. E-Mails müssen bis in den Abend hinein kontrolliert und Eltern über App und Telefon informiert werden.



Neues vom Kindergarten

Täglich den Inzidenzwert selbst überprüfen, um sich auf eine Änderung am nächsten Tag sofort vorbereiten zu können.

Natürlich waren wir (das Kita-Team) gleichzeitig besorgt: Wie wird sich die Rückkehr gestalten?

Werden die Kinder Probleme bei der Eingewöhnung haben und wie können die Mitarbeiter am besten geschützt werden?



Aber es hat sich gelohnt – durch ein gutes Hygienekonzept und Kinder, deren **FREUDE** ansteckend war! Eine ganze Woche wieder ein kleines bisschen Kita-Alltag, die eigenen Freunde wieder sehen, das Spielen und DASEIN einfach genießen!

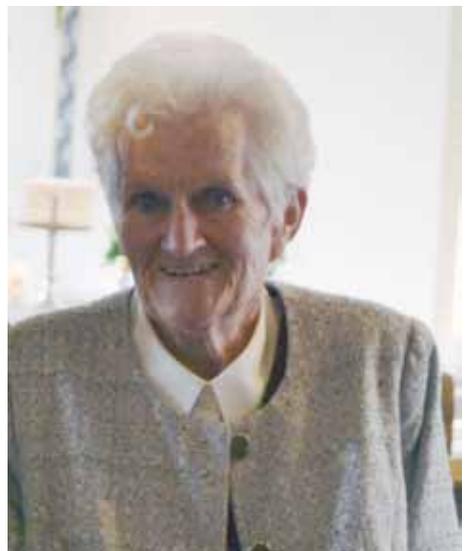
Ihr *Kita-Team*

Hedwig Treuheit feiert Dienstjubiläum

Am **2. Mai 2021** haben wir wieder einen schönen Grund um zu feiern:

Hedwig Treuheit, unsere Mesnerin in Unteraltenbernheim, feiert ihr **40-jähriges Dienstjubiläum.**

Dazu kommen Sabine und Martin Ost nach Unteraltenbernheim und feiern mit uns Gottesdienst; wir laden Sie und Euch alle herzlich dazu ein, mit uns zu feiern und Hedwig Treuheit zu danken



Geburtstage im Gemeindebrief

Liebe Gemeindeglieder,

**„Wie soll ich denn jetzt wissen, wann Frau xy Geburtstag hat?
Ich möchte ihr doch gratulieren!“**

So hat ganz entsetzt eine junge Mitarbeiterin reagiert, als bekannt wurde, dass wir die Geburtstage unserer Gemeindeglieder nicht mehr veröffentlichen dürfen.

Es geht ein Stück Gemeinschaft und Zusammenhalt verloren, seit wir Ihren Namen und das Datum Ihres Geburtstags (ab 70. Geburtstag) nicht mehr im Gemeindebrief veröffentlichen.

Denn viele sagen:

„Mein Name muss ja nicht drinstehen, aber den anderen möchte ich gratulieren können!“

Wir dürfen Ihren Namen und Ihren Geburtstag mit Datum und Altersangabe erst wieder im Gemeindebrief veröffentlichen, wenn Sie es uns schriftlich erlauben.

Deshalb bitten wir Sie herzlich:

Füllen Sie den Abschnitt auf der Rückseite dieses Blattes aus und geben sie das Blatt bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes, im Gottesdienst oder im Pfarramt ab – und ermutigen Sie auch Ihre Bekannten dazu!

Achten Sie bitte auf den Redaktionsschluss des jeweiligen Gemeindebriefes – 10.1. / 10.3. / 10.5. / 10.9. / 10. 11.!

Herzlichen Dank!

Im Namen aller Kirchenvorstände

*Wiebke Schmolinsky und
Leonhard und Simone Hewelt*

Einwilligung zur Geburtstagsveröffentlichung



Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Gemeindebrief

Kirchengemeinde:

Name und Vorname des Gemeindegliedes:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag mit Datum und Altersangabe im Gemeindebrief veröffentlicht wird.

Diese Einwilligung kann ich jederzeit schriftlich gegenüber der Kirchengemeinde widerrufen.

Datum und Unterschrift:





Freut euch
darüber, dass
eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

Lukas 10,20

BEI GOTT BIN ICH UNVERGESSEN

Überall muss ich meinen Namen aufschreiben und hinterlegen. So ganz wohl ist mir nicht dabei. Der Missbrauch meiner Daten ist dadurch natürlich möglich. Auch Warn-Apps, wenn sie denn funktionieren, zeichnen meinen Weg auf. Da ist es gut, wenn aufgeschrieben ist, wer wem wann begegnet sein könnte.

Mag sein, dass wir mit geschriebenen Worten eine besondere Sicherheit verbinden. So nach dem Motto: Was du schwarz auf weiß besitzt, kannst du getrost nach Hause tragen. Vielleicht glauben wir uns mit einem Schriftstück auf der sicheren Seite. Manchmal haben wir aber auch das unguete Gefühl, mit unserem Namen, unserer Adresse geben wir zu viel von uns preis, verleihen anderen Macht über unser Leben.

Die eben gerade berufenen und ausgesandten Jüngerinnen und Jünger berichten Jesus ganz aufgeregt von ihren Erfolgen. Jesus warnt sie mit dem Hinweis, dass es immer zerstörerische Mächte gibt, die Erfolge auch zunichtemachen können. Überschätzt euren Einfluss nicht. Jesus sagt: Darüber hinaus freut euch nicht, dass die Geister und Mächte euch untergeordnet sind, aber freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben stehen.

Wenn etwas festgeschrieben ist, sollte es unveränderbar sein. Meine Nähe zu Gott ist unverrückbar, mein Name ist im Himmel geschrieben. Menschliche Schrift verblasst, geht verloren, bei Gott bin und bleibe ich unvergessen.

CARMEN JÄGER

Gottesdienste

Datum / Feiertag	Obernzenn	Urphertshofen	Heime
28. 3. Sonntag Palmsonntag	10.00 Schmolinsky		SOMMERZEIT
1. 4. Donnerstag Gründonnerstag	19.00 S. Hewelt Nacht der verlöschenden Lichter (in der Kirche)		
2. 4. Freitag Karfreitag	10.00 L. Hewelt Beichte+Abendmahl	9.00 L. Hewelt Beichte+Abendm.	
4. 4. Sonntag Ostersonntag	10.00 S. Hewelt		
5. 4. Montag Ostermontag		9.00 Hewelt	
11. 4. Sonntag Quasimodogeniti	10.00 Körner		
18. 4. Sonntag Miserikordias Domini	10.00 Hewelt	9.00 Hewelt	
25. 4. Sonntag Jubilate	10.00 B. Müller		
2. 5. Sonntag Kantate	10.00 NN		
9. 5. Sonntag Rogate	10.00 Johnson	9.00 Johnson	
13. 5. Donnerstag Christi Himmelfahrt	Einladung nach Hechelbach		
16. 5. Sonntag Exaudi			
23. 5. Sonntag Pfingstsonntag	10.00 Hewelt	9.00 Hewelt	
24. 5. Sonntag Pfingstmontag			
30. 5. Sonntag Trinitatis	10.00 Hewelt		
6. 6. Sonntag 1. So. n. Trinitatis	10.00 NN		
13. 6. Sonntag 2. So. n. Trinitatis	10.00 Hewelt	9.00 Hewelt	
20. 6. Sonntag 3. So. n. Trinitatis	10.00 Goldene Kon- firmation		

in unseren Gemeinden

Unteraltenbernheim	Egenhausen	Unternzenn	Breitenau
9.00 Schmolinsky	Falls wieder Gottesdienste abgesagt werden müssen, bekommen Sie eine Nachricht in Ihren Briefkasten.		
19.30 Schmolinsky Beichte + Abendmahl			
15.00 Schmolinsky	10.15 Schmolinsky Beichte + Abendmahl	9.00 Schmolinsky Beichte+Abendm.	
6.00 Schmolinsky Osternacht		10.15 Schmolinsky	
10.15 Hewelt	10.15 Schmolinsky		9.00 Schmolinsky
9.00 Körner			
9.00 Schmolinsky	10.15 Schmolinsky		
		9.00 B. Müller	
10.15 Ost/Schmolinsky	9.00 NN		
9.00 Schmolinsky		10.15 Schmolinsky	
10.00 Schmolinsky Familiengottesdienst mit Abendmahl		Einladung nach Hechelbach	
9.00 Schmolinsky	10.15 Schmolinsky		
9.00 Schmolinsky		10.15 Schmolinsky	
	9.00 Schmolinsky		10.15 Schmolinsky
9.00 Hewelt			
		10.15 Schmolinsky KIRCHWEIH	
9.00 Schmolinsky	10.15 Schmolinsky		
9.00 Schmolinsky		10.15 Schmolinsky	



Foto: Woelck

MEISTER UND JÜNGER

Aus der Bibel ist vor allem Jesus als Meister bekannt – und seine Anhängerinnen und Anhänger als Jünger. Die Jünger erwarten von ihrem Meister viel. Sie wollen ihm folgen (Matthäus 8,19). Er soll Kranke heilen – jemand bittet den Meister, seinen an Epilepsie leidenden Sohn zu heilen (Markus 9,17–18). Er soll Hilfe und Orientierung geben: „Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?“, fragt ihn ein reicher Jüngling (Matthäus 19,16).

Ihre Hingabe an den charismatischen Prediger und Heiler Jesus von Nazareth ist oft bedingungslos. Bisweilen akzeptiert der Bewunderte sie, dann durchkreuzt er sie aber auch wieder abrupt. Auch um sich von statusverliebten Schriftgelehrten abzusetzen, macht Jesus deutlich, worauf sein Charisma beruht: nicht auf Status und Macht, sondern auf Zuwendung und Dienst. „Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen“ (Johannes 13,13–14). Sonst wuschen eigentlich nur Sklaven die Füße ihrer Herren.

Mit „Meister“ übersetzte Martin Luther das griechische Wort „didáskalos“ – Lehrer. Denn Jesus lehrte nicht theoretisch und abstrakt. Er tat, was er lehrte, und zeigte darin selbst eine Meisterschaft. Insofern passte für Luther der Vergleich mit einem Handwerksmeister besser als der mit einem Lehrer. Manche fanden in Jesus ihren Meister, andere blieben lose neugierige Sympathisanten, andere wurden Gegner.

Charismatische Rednerinnen und Redner ziehen auch heute bei Kirchentagen, Umweltdemonstrationen oder Gedenkveranstaltungen Tausende in ihren Bann, bringen sie auf neue Gedanken und motivieren sie zum Handeln. Ernstzunehmende Meister zeichnet aus, dass sie zuhören und auf andere eingehen. Dass sie Vertrauen aufbauen. Und vor allem, dass sie selbst dienen.

EDUARD KOPF

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Bayerischer Kirchentag diesmal nur Online

Der BAYERISCHE KIRCHENTAG HESSELBERG feiert am Pfingstmontag, den **24. Mai 2021** nicht auf dem Hesselberg sondern bei Ihnen **online**, in den Orten, Gemeinden, Familien, Wohngemeinschaften. Der Bayerische Rundfunk überträgt dazu für Sie den Gottesdienst exklusiv live am 24. Mai 2021, um 10 Uhr im **BR Fernsehen** und im **Hörfunk auf Bayern 1**. Wir feiern unter dem Thema

„Feste des Glaubens“ 70 Jahre Bayerischer Kirchentag.

Feiern Sie mit!

Im Kleinen, im Großen, mit Leinwand und Beamer, mit Fernsehantenne, auch gerne mit Laptop, mit Tablet oder Smartphone.



Gottesdienst

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm
Pfarrer Steve Kennedy Henkel
Dekanatsposaunenchor Bamberg, Leitung: Kerstin Dikhoff
Gesang und Piano: Andi Weiss
Vokalensemble St. Stephan Bamberg, Leitung: Ingrid Kasper

Kindergottesdienst

Kinderkirchentagsband und
Wassertrüdingen Figurentheater

10:00 Uhr

**Exklusiv Live im BR Fernsehen
und im Hörfunk auf Bayern 1**

Gebärden in [YouTube@bayernevang](#)lich

10:00 Uhr

YouTube@bayernevanglich

DEKANATS-INFO

des Evang.- Luth. Dekanats Bad Windsheim
www.badwindsheim-evangelisch.de

Ein Novum: Dekanatssynode trifft sich online

Etwas ganz Besonderes konnten die Mitglieder der Dekanatssynode am 13. März erleben: das erste Treffen dieses demokratischen Gremiums im digitalen Raum. Was viele Parteien schon vorgemacht hatten, hat nun auch bei uns Einzug gehalten.

Hintergrund: Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die für den 21. März 2020 geplante Dekanatssynode zunächst auf den Juli verschoben, dann ganz abgesagt. Da ein Präsenztreffen von über 100 Personen derzeit nicht möglich ist, wurde für 2021 das Online-Treffen angesetzt.



Gemeindereferentin Johanna Schilder (Bildschirmfoto links unten) ging in ihrer Online-Andacht auf die negativen Folgen der Pandemie ein. Ein kleiner Film zeigte, wie sich die Auswirkungen wie ein dunkler Film auf unser alltägliches Leben legten. Doch das wäre nicht alles. Der zweite Film zeigte dann, wie wieder Farbe ins Leben kommt: eben durch Offenheit, Begegnung und Glauben.

Glaube in verletzlicher Zeit

Unter dieses Thema stellte Dekanin Karin Hüttel ihren Bericht und lenkte zunächst den Blick zurück auf den Beginn der Coronakrise, als unser Landesbischof die Losung ausgab: Gott hat uns nicht den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit gegeben.

Unter dieser Zusage sei die Krise mit ihren gewaltigen Herausforderungen zu bewältigen. Viele Bereiche der kirchlichen Arbeit seien zum Erliegen gekommen: die vielen Kreise und die intensiven Begegnungen, die wegfielen und die Menschen vereinsamen ließen. Dagegen setzte sie das Dennoch des



So sah die Zoom-Konferenz am Bildschirm aus, links oben die Dekanin Karin Hüttel

Glaubens: „Ich bin nicht allein mit meiner Angst. Verbunden bin ich mit vielen anderen in einem weltweiten Netz des Gebetes.“

Und inmitten der Pandemie habe es auch kreative Aufbrüche gegeben, etwa indem man zu Ostern und zu Weihnachten Überraschungstüten in die Häuser gebracht habe oder indem im digitalen Raum neue Formate entstanden seien, etwa die Angedacht-Reihe oder die Übertragung von Gottesdiensten.

Dank an die Mitarbeitenden

Dabei bedankte sich Dekanin Hüttel bei den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die in dem Coronajahr ihre Ideen und Kraft zur Verfügung gestellt hatten, um die Gemeindeglieder trotz der Einschränkungen zu erreichen.

Wie können wir unseren Glauben an andere weitergeben?

Im zweiten Teil ihrer Ausführungen

blickte sie voraus: „Wir wollen mit Wort und Tat Christus verkündigen, mit dem die Liebe Gottes in die Welt kam. Wir wollen geistliche Gemeinschaft leben, Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten, christliche und soziale Bildung ermöglichen, Notleidenden helfen, nachhaltig und gerecht haushalten.“ So führte sie aus und griff dabei die PuK-Anregungen der Landeskirche auf. Unter diesem Kürzel verstecken sich die Worte Profil und Konzentration. Und dahinter steckt die Idee: Wie können wir bei abnehmenden Ressourcen an Personal und an Geld das Leben in unserer Kirche aufrecht erhalten?

Dabei sei ganz klar, dass es auch in unserem Dekanat zu einer Kürzung bei den Hauptamtlichen kommen werde. Dazu werde es immer wichtiger, in Regionen zu denken. Man könne nicht mehr davon ausgehen, dass jede kleine Kirchengemeinde

das volle Programm anbieten könne, sondern in den Regionen müsse man noch stärker als bisher zusammen arbeiten.

„Für die dekanatsweiten Arbeitsbereiche wie Seniorenheimseelsorge, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Kirchenmusik und Öffentlichkeitsarbeit ist ein Konzept zu erstellen. Die Fragen dabei: Was gibt es bei uns schon, was wollen wir behalten oder ausbauen? Was kann wegfallen? Wieviel personelle Kapazität wollen wir wo reinstecken?“

Bis Ende 2021 soll der neue Landesstellenplan für jeden Dekanatsbezirk beschlossen sein und bis 1. Juni 2024 umgesetzt. Jede einzelne Stelle wird auf dem Prüfstand stehen und es wird gefragt: Passt das noch in die Zeit und passt das zu dem, was wir inhaltlich wollen?“

Dabei sollen nicht nur Zahlen hin- und herjongliert, sondern parallel dazu inhaltlich überlegt werden: Was ist uns im DB Bad Windsheim besonders wichtig? Was wollen wir unbedingt behalten? Was wollen wir vielleicht sogar noch verstärken? Worauf können wir notfalls auch verzichten?

Mit diesen Fragen entließ die Dekanin die über 80 Delegierten, damit sie sich im kleinen Kreis über das Gehörte austauschen konnten. Nicht von der Furcht solle man sich leiten lassen, sondern von dem Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Zusammengefasst v. Rüdiger Hadlich



*Mechthild Kohler-Röckl, Querflöte,
und Wolfgang Röckl, Oboe*

Wort und Musik zur Todesstunde Jesu

An Karfreitag, 2. April, um 15 Uhr in St. Kilian Bad Windsheim gedenken wir mit einer musikalischen Andacht der Todesstunde Jesu. Die Lesungen sind eingebunden in Musik des Barock und der Klassik. Zu Gast sind Mechthild Kohler-Röckl, Querflöte, und Wolfgang Röckl, Oboe, aus Würzburg. Sie haben schon bei früheren Aufführungen die Kantorei begleitet. Heuer können nur wenige Sängern der Kantorei Vokalmusik beitragen: Gabi Bayer, Friederike Enser, Anita Kuboth, Judith Fluhrer, Maximiliane Rießbeck und Gabriele Doetsch. Kantorin Luise Limpert begleitet an der Truhenorgel Arien aus der Markus-Passion von Reinhard Keiser, ein Duett von Heinrich Schütz, ein Lied aus dem Gesangbuch von Bach-Schemelli, sowie das „Agnus dei“ aus der Krönungsmesse von W.A. Mozart.

Liturg ist Pfarrer Rüdiger Hadlich.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Anmeldung ist nicht erforderlich. Nach wie vor ist Mundschutz Pflicht. Wir bitten die Besucher, den Wegweisungen des Hygieneteams zu folgen. Nehmen Sie in dieser veranstaltungsarmen Zeit das Angebot in unserer großen Stadtkirche St. Kilian wahr zur bewussten Gestaltung dieses hohen Feiertages.

Kantorin Luise Limpert

Nicht mehr Vikarin, sondern Pfarrerin

Amelie Geuder war als Vikarin in Ottenhofen und Marktbergel, jetzt ist sie Pfarrerin z.A. in Schmölz



Liebe Gemeindeglieder in Ottenhofen und Marktbergel,

im März gingen für mich insgesamt fast zehn Jahre des Studiums und der Ausbildung mit meiner Ordinati-

on zur Pfarrerin durch Frau Regionalbischöfin Dr. Greiner und dem Antritt meiner ersten eigenen Pfarrstelle in Schmölz, im Dekanatsbezirk Kronach-Ludwigsstadt, zu Ende. Es ist ein gutes Gefühl, nach so langer Zeit nun endlich fertig zu sein. Und auch die Vorfreude ist groß auf die Aufgaben in meiner neuen Gemeinde.

Trotzdem ist mir der Abschied aus Marktbergel und Ottenhofen nicht leicht gefallen. Hier bei Ihnen durfte ich lernen, was es heißt, Pfarrerin zu sein. Durfte Gottesdienste feiern, Seelsorgegespräche führen, Schul- und Konfirmandenunterricht halten und noch vieles mehr. Danke, dass Sie mich bei alledem unterstützt und bestärkt haben.

Ich nehme viele gute Erinnerungen mit an meine neue Wirkungsstätte, allen voran an schöne, festliche und außergewöhnliche Gottesdienste, die ich mit Ihnen feiern durfte - sei es zur Konfirmation, den Spezial-Gottesdiensten, Weihnachten oder vielen anderen Anlässen. Gerne werde ich auch an meinen Verabschiedungsgottesdienst in Ottenhofen zurückdenken und ich danke allen, die mich im Gottesdienst oder auf anderen Wegen verabschiedet haben. In Erinnerung bleiben wird mir vor allem die Herzlichkeit, mit der ich bei Ihnen aufgenommen wurde, die mir bei vielen verschiedenen Begegnungen immer wieder begegnete und mit der ich nun auch in meinen neuen Lebensabschnitt verabschiedet wurde. Sie sei Ihnen

herzlich gedankt!

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Amelie Geuder

Diakonie sortiert die ambulante Pflege neu

Diakoniestation Gollach / Obere Aisch ist für unser Dekanat zuständig

Die bisherigen 12 Standorte der Ambulanten Pflege wurden im Laufe des Jahres 2020 zu vier zusammengefasst. Die Entscheidung über den Zusammenschluss wurde nach einer intensiven Analyse von den Gesellschaftern der zentralen Diakoniestation getroffen.

Ein Grund war vor allem die Grippe-welle im Jahr 2018, die auch nicht vor den Mitarbeitenden in der Zentralen Diakoniestation Halt

gemacht hat. Das Personal, gerade in den kleineren Teams, kam bei seinen Einsätzen aufgrund von Krankheitsausfällen an seine Grenzen. Eine schwierige Situation für die Schwestern, vor allem in der Zeit des akuten Fachkräftemangels.

Auch die gegenwärtige Pandemie, die uns alle vor eine große Herausforderung stellt, hat die neue Struktur der Diakoniestationen erneut bestätigt. Nur durch den Einsatz von größeren Teams kann eine optimale Versorgung der Kunden aufrechterhalten werden.

Seit dem 01.01.2021 werden die Menschen, die Unterstützung durch die Ambulante Pflege brauchen, von folgenden vier Diakoniestationen im Landkreis versorgt:

Versorgungsregion „Gollach-Obere Aisch“ mit Sitz in Uffenheim

Versorgungsregion „Zenngrund“ mit Sitz in Markt Erlbach

Diakonie 

#MeineDiakonie 

Ambulante Pflege
Diakoniestation
Gollach/Obere Aisch
 Bahnhofstraße 19
 97215 Uffenheim
 T 09842 9530690

www.diakonie-neustadt-aisch.de



Herr Drescher
Stellvertretung

Frau Mari
Pflegedienstleitung

Versorgungsregion „Aischgrund“
mit Sitz in Diespeck

Versorgungsregion „Steigerwald“
mit Sitz in Burghaslach

Die neue Struktur erfüllt die bestmöglichen Anforderungskriterien hinsichtlich Größe, Leistungsspanne Personal/Patienten, Zukunftsfähigkeit und Stabilität.

Die Kunden der Ambulanten Pflege wurden über diese Neuerung zeitnah informiert und erhalten nach wie vor die gewohnte Versorgung der Pflegekräfte.

Sie erreichen die Ambulante Pflege über Tel. 09842 9530690

Ihre Ansprechpartner*innen:
Frau Mari, Pflegedienstleitung
Herr Drescher, Stellvertretung

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website unter www.diakonie-neustadt-aisch.de

*Das neue Haus an den Rangau Wiesen
(Foto: Diakoneo/Markus Wagner)*

Leben im Haus an den Rangau Wiesen

Die Bewohner des Marienheims Oberzenn sind umgezogen

Bad Windsheim/Oberzenn. Am Montag, 1. März 2021, haben 68 Bewohner aus Oberzenn ihre neuen Zimmer im knapp 20 Millionen Euro teuren Neubau in Bad Windsheim in Beschlag genommen. In einer konzentrierten Aktion haben Diakoneo-Mitarbeiter aus Oberzenn und Neuendettelsau mit Unterstützung von Arbeitersamariterbund und Bayrischem Roten Kreuz den Umzug innerhalb weniger Stunden über die Bühne gebracht.

„Uns war wichtig, den Umzug vor allem für die Bewohner so unaufgeregt wie möglich zu gestalten“, sagt Frank Lottes, bislang Leiter des Marienheims, jetzt des „Seniorenzentrums Haus an den Rangau Wiesen“. Er stand gemeinsam mit seinen Mitarbeitern schon geraume Zeit in den Startlöchern, um das seit Januar komplett eingerichtete Domi-



zil mit 111 Zimmern auch mit Leben zu füllen. „Wir haben den Umzug erst angepackt, als klar war, dass wir ihn für Bewohner, Helfer und Mitarbeiter auch unter Pandemie-Bedingungen sicher vollziehen können“, sagt Lottes.

Am Montag war es so weit. 41 Senioren und Seniorinnen konnten im Bus sitzend die 10,9 Kilometer lange Strecke vom Marienheim in die Erkenbrechtallee 20 absolvieren – kleines Handgepäck inklusive. Mit zwei Behindertenbussen und zwei Krankenwagen sind die nicht gehfähigen Bewohner nach Bad Windsheim gebracht worden. „Jeder hat sein Reiseticket mit Namen und neuer Zimmernummer bekommen“, erklärt Lottes. Im neuen Zentrum haben sie sich – mit ausreichend Abstand und FFP2-Maske - in der Cafeteria bei einem Getränk erst einmal akklimatisieren können, bevor jeder auf sein Zimmer begleitet worden ist und dabei das Haus schon ein bisschen erkunden konnte.

So ruhig der Umzug für die Betreuten abgelaufen ist, so arbeitsaufwändig war er für die Mitarbeiter. Noch bis Sonnabend haben sie die persönlichen Möbel und Gegenstände an ihren neuen Platz gestellt – und gleichzeitig dafür sorgen müssen, dass die Aufregung nicht überhandnimmt. „Natürlich haben wir unsere Bewohner so gut abgelenkt wie es ging“, berichtet Lottes. Dass die eine oder andere Träne beim Abschied geflossen ist, will er gar nicht verhehlen. Manchen war das Marienheim

immerhin fast 50 Jahre Heimat. „Aber einige haben sich mit dem neuen Haus an den Rangau Wiesen auch schon angefreundet.“ Lob habe er dafür jedenfalls schon bekommen.

Wie schön man auf drei Geschossen in Steinwurfweite zum Kurpark leben kann, sollen auch die Bad Windsheimer sehen. „Im Moment verbietet sich eine offizielle Veranstaltung“, sagt Manuela Füller, Geschäftsführende Leiterin im Bereich Dienste für Senioren. Doch sobald es die Pandemie und die Regeln zulassen, werde man das Haus gerne öffentlich präsentieren.

Frank Lottes, Leiter des Hauses an den Rangau Wiesen



„Schwarz-Weiß?!“

Schwarz oder weiß, hell oder dunkel? - unter diesem Motto stand unser digitaler Jugendgottesdienst, welchen wir am 26.02.2021 via YouTube und Discord veranstalteten. In der aktuellen Situation fühlt sich für uns vieles vielleicht monoton und langweilig an. Wir wünschen uns unseren gewohnten Alltag zurück, fragen uns, wann oder ob überhaupt alles wieder wie früher wird. Genau aus diesem Unmut wollten wir im Laufe unseres Jugendgottesdienstes ausbrechen: Gerade in schwierigen Situationen oder gefühlter Ausweglosigkeit hilft es, Gemeinschaft zu spüren - denn mit dieser Gefühlswelt und Stim-

mungslage sind wir definitiv nicht alleine! So, wie Gott Licht in unsere Dunkelheit bringt, können auch wir ganz bedacht Lichtblicke für andere setzen und positive Gedanken weitergeben. Da diese Gemeinschaft jedoch nur spürbar ist, wenn wir alle miteinander - wenn auch in digitaler Form - kommunizieren, gestalten wir unseren Jugendgottesdienst so aktiv wie möglich: Über Mentimeter-Umfragen, unseren Discord-Server, aber auch Instagram bestand die Möglichkeit, jederzeit Wünsche, Anregungen oder Ideen mitzuteilen. So schaut Mentimeter aus:

Wer oder was liegt Dir besonders am Herzen?



Grundkurs 2021

In der aktuellen Situation erweist es sich als durchaus schwierig, konkrete Planungen anzustreben, dennoch halten wir weiterhin an dem Konzept eines Grundkurses fest. Geplant ist dieser in der zweiten Pfingstferienwoche. Momentan bemühen wir uns, - soweit möglich - bereits bestehende Inhalte in digitale Form umzubauen. Nichtsdestotrotz blicken wir wohlwollend in die Zukunft und würden uns freuen, wenn wir den Grundkurs - wenn auch nur in kleinen Teilen - in Präsenz abhalten könnten.



Das war noch auf Burg Feuerstein!

KonfiCamp 2021

Auch im Bezug auf das diesjährige KonfiCamp setzen wir unsere Planungen fort. Wir freuen uns sehr, unser Camp im September diesen Jahres auf dem Kapellenberg in Burgbernheim abhalten zu dürfen. In der Folgezeit geht es nun darum, das bereits bestehende Konzept an unsere „abgeschwächte“ Form anzupassen. Aus diesem Grund planen wir in den nächsten Monaten Mitarbeiterabende, an welchen wir gemeinsam mit unserem diesjährigen Team ein gemeinsames Konzept ausarbeiten wollen. Diese werden voraussichtlich in digitaler Form stattfinden. In den nächsten Tagen werdet Ihr die Möglichkeit einer Online-Anmeldung auf unserer Homepage finden. **Anmeldeschluss hierfür ist der 1.4.2021!** Mehr dazu in unserer App oder unter ejbw.comuniapp.de.

Aniéska Horst, FSJ – Praktikantin

Telefon: 09841 / 9199 350

Evangelische Jugend im Dekanat
Bad Windsheim, Krämergasse 6
91438 Bad Windsheim

Anschriften / Telefon / Kontoverbindungen

Evang.-Luth. Pfarramt Oberzenn

Kirchgasse 7, 91619 Oberzenn

Tel. 09844 267

Fax 09844 976623

Pfarrersehepaar Simone u. Leonhard Hewelt

E-Mail: pfarramt.oberzenn@elkb.de

Vertrauensfrau Oberzenn:

Claudia Sauerhammer Tel. 09844 591

Vertrauensfrau Urphertshofen:

Heike Blank

Tel. 09844 1414

Bürozeiten: Pfarramtssekretärin Margit Binder. Frau Binder ist Dienstag und Mittwoch von 8.00 bis 11.00 Uhr für Sie erreichbar.

Spendenkonto Oberzenn / Urphertshofen:

Raiba Bad Windsh. IBAN: DE71 7606 9372 0005 7176 98, BIC: GENODEF1WDS

Auf das Spendenkonto bitte alle Spenden einzahlen und den Spendenzweck angeben, damit wir bei Bedarf eine Spendenquittung ausstellen können.

Auf allen Rechnungen der Kirchengemeinde Oberzenn ist jetzt das Konto der Verwaltungsstelle Uffenheim angegeben.

Kirchengemeinde Urphertshofen:

Raiba Bad Windsh. IBAN: DE90 7606 9372 0005 7118 27, BIC: GENODEF1WDS

Förderkreis Kirchenmusik Oberzenn-Urphertshofen

Verwaltungsstelle Uffenheim, Konto IBAN: DE34 7606 9559 0100 1377 31

(Verwendungszweck: Förderkreis Kirchenmusik, Oberzenn)

Diakoniestation: Pflegefachkraft Christa Hegwein-Schlegel, Tel. 09844 291, oder auch zentrale Rufnummer in Neustadt: 09161 8995 30

Diakonieverein Oberer Zenngrund 1. Vorstand Günther Enzner, Urphertshofen 32; Tel. 09844 257;

Konto Raiffeisenbank Bad Windsheim IBAN: DE44 7606 9372 0005 7106 18



ÜBRIGENS.

Den Gemeindebrief findet Sie auch im Internet unter
<http://www.badwindsheim-evangelisch.de>

Anschriften / Telefon / Kontoverbindungen

Evang.-Luth. Pfarramt Unteraltenbernheim Tel. 09107 396
Steinbacher Weg 1, 91619 Obernzenn Fax 09107 1724

Pfarrerin Wiebke Schmolinsky EMail: pfarramt.unteraltenbernheim@elkb.de

Vertrauensfrau Unteraltenbernheim: Sieglinde Walter Tel. 09107 1654

Vertrauensfrau Egenhausen: Dorothea Eckardt Tel. 09844 573

Vertrauensfrau Unternzenn: Christa Hegwein-Schlegel Tel. 09844 291

Bürozeiten: Pfarramtssekretärin Margit Binder ist Dienstag und Mittwoch von 8.00 bis 11.00 Uhr in Obernzenn (Tel. 09844 267) für Sie erreichbar.

Spendenkonto Unteraltenbernheim, Unternzenn, Egenhausen:

Raiba Bad Windsheim. IBAN: DE90 7606 9372 0005 9152 36, BIC: GENODEF1WDS
(*Das Spendenkonto bei der Sparkasse wurde aufgelöst.*)

Auf das Spendenkonto bitte alle Spenden einzahlen und den Spendenzweck angeben, damit wir bei Bedarf eine Spendenquittung ausstellen können.

Auf allen Rechnungen der Kirchengemeinden Unteraltenbernheim, Unternzenn und Egenhausen ist jetzt das Konto der Verwaltungsstelle Uffenheim angegeben.

Posaunenchor Egenhausen-Unternzenn-Unteraltenbernheim:

Konto Raiba Bad Windsheim IBAN: DE43 7606 9372 0005 9121 05

Kirchbauverein Egenhausen 1. Vorstand Erwin Stöhr, Spendenkonto:

Raiffeisenbank Bad Windsheim IBAN: DE36 7606 9372 0005 7263 79

Impressum

Impressum: Erscheint für die auf der Titelseite angegebenen Gemeinden.
Nur für den innerkirchlichen Gebrauch. Auflage: 1025.

Redaktion/Layout/Druckvorbereitung (ehrenamtlich): Rudolf Göller
91619 Obernzenn, Mühlleite 10, Tel. 09844 978819, EMail: erpunktudi@freenet.de.

Mit Info-Blatt des Dekanates Bad Windsheim.

Texte, Grafik u. Fotos: (1) Fritz Arnold; (4) Rudolf Göller; (2,3,6,8,12,16,28) GEP;
(9,10) Vernile, KiGa, Hanna Walter.

Erscheint 6 Mal im Jahr. Redaktionsschluss jeweils 10. Januar - März - Mai - Juli - September - November.



Jesus
antwortete:
Ich sage euch:
Wenn diese
schweigen
werden, so
werden die
Steine schreien.

Lukas 19,40

VERSCHWEIGEN NÜTZT NICHTS

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können.

Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen.

Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch: Wenn

diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Selbst wenn Menschen geschichtsvergessen Parolen schreien und Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, alternative Fakten zu schaffen versuchen, Fake News skandieren, die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist nun einmal in dieser Welt.

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen, zerstören bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen.

CARMEN JÄGER